Clubreise nach Montenegro vom 25.8.19-1.9.19

Teilnehmer: Riet Gordon, Cheforganisator
Jan Kamm, Fahrer
Monika Kamm, Navigator
Daniel Giger, Fahrer
Jacqueline Giger, Mitredner
Thomas Saner, Vielredner
Daniel Heiri Müller, Frühaufsteher
Hanspeter Achtnich, Schnorri

Treffpunkt Sonntag 25.8.19 Kloten Flughafen. Nach Check-in Flug nach Podgorica, Fahrzeug fassen und Weiterfahrt ins Hotel Soa in Zablijak. Zimmerbezug und Nachtessen.

Nach einer teilweise guten Nacht teilten wir unsere Gruppe auf. Die eine Hälfte wollte an die Adria Baden gehen und die Andern zogen eine Autotour um das Durmitorgebirge vor. Die Fahrt an die Adria war sehr interessant und abwechslungsreich. Nach einer 3 stündigen Fahrt über schmale Bergstrassen erreichten wir die bekannte Kotor-buch mit der mittelalterlichen Stadt Kotor. Ein kurzer Halt, verursacht durch einen übereiligen Polizist, verlangsamte die Fahrt kaum. Es gab viel zu staunen und wir stellten fest, dass Montenegro sehr gebirgig ist und die meisten Strassen nicht dem Standard des Kant. Tiefbau-amtes entspricht. Kotor entspricht der Vorstellung einer mittelalterli-chen Stadt mir vielen anderen Touristen und Souvenirläden.

Die andere Gruppe genoss ihren Ausflug auch und so konnten wir am Abend mit Gesprächen und Erzählungen den Tag bei einem guten Bier abschliessen.

Dienstag 27.8.19 begann um 10 Uhr der montenegrinische 5 Tage OL mit einem Wald und Dorfsprint. Die meisten der wenigen Teilnehmern fanden alle Posten mit mehr oder weniger Zeitverlusten. Die Karte war neu aufgenommen und entsprach den Erwartungen unserer Spitzencracks. Dementsprechend waren auch die Resultate zwischen verhaltenem Start und Siegeranwärter. Da das Rennen bereits um 11.00 Uhr beendet war konnten wir die nähere Umgebung erkunden. Ein Teil der Gruppe umfuhr die Durmitorgruppe während die Anderen den nahen «Schwarzen See» besuchten.

Am Mittwoch fand dann der erste richtige OL statt. Etwas ungewöhnlich der Kartenmassstab 1:7500. Vor allem für mich. Die meisten unseres Teams kamen problemlos durch. So zierten wieder einige Clubmitglieder die Ranglistenspitze. Am Donnerstag wollte ich meine Scharte wieder ausmerzen und hoffte in der Rangliste etwas nach oben zu klettern. Das gelang mir ausgezeichnet und ich verlor nur etwas mehr als 10 Minuten auf die Spitze und wurde auf dem 2. Tagesrang klassiert. Den meisten ging es noch besser und die Spitzenplätze wurden souverän verteidigt. Zur Belohnung fuhren wir an die Tara zum Rafting

Von da an ging es bei mir nur noch, wie auch im Gelände, bachab.

Die vielen Löcher, das Unterholz und der ungewöhnliche Massstab taten das Seinige. Ich hoffte nochmals einen so tollen Lauf hinzukriegen wie am Tag davor, leider gelang es mir nicht. Dafür konnten andere Engadiner Jubeln. Am Nachmittag beschloss ein Teil der Gruppe eine Wanderung auf den 2165 m hohen Grevna Gredo. Auf dem Rückweg wurden sogar Bärenspuren und Bärendreck gefunden. Am Samstag war die letzte Möglichkeit, um sich rangmässig zu verbessern. Leider ist dies mir ganz und gar nicht gelungen. Nach einem parallel Fehler, der sonst nur einem Anfänger passiert, verlor ich bald einmal die Orientierung und wusste nicht mehr was mir geschah. So unter dem Motto: Ein Männchen steht im Walde. Nach einer intensiven Suchaktion fand ich endlich einen Weg, der mich auf eine grössere Strasse brachte und so fand ich als letzter Teilnehmer mit Hilfe eines Suchkommandos auch ins Ziel. Es kam mir vor wie vor über 50 Jahren. Die Rangverkündigung war vorüber, das Ziel abgebrochen und die Teilnehmer auf dem Heimweg. Nur ein hartes Grüppen wartete auf mich. Was für eine Erleichterung für mich aber noch mehr für meine Freunde als ich im Ziel eintraf. Von meinem Trip durch den grünen Dschungel geschlaucht wollte ich nur noch ins Hotel und hatte keinen Bock mehr, um Souvenirs nachzujagen. Da ich die Siegerehrung verpasse konnten mir meine Clubkollegen die Platzierungen nur mündlich durchgeben.

M 45 1. Rang Daniel Giger

3. Rang Jan Kamm

M 55 1. Rang Riet Gordon

3. Rang Daniel Müller

W45 1. Rang Monika Kamm

W 50 2. Rang Jacqueline Giger

Am Sonntag fuhren wir dann wieder nach Podgorica zurück und flogen bepackt mit tollen Erinnerungen in die Schweiz zurück.

Herzlichen Dank Allen, die es uns ermöglichten eine solch interessante Reise zu machen und bepackt mit vielen Erlebnissen und Eindrücken an Land und Leute, ein neues OL Land zu entdecken.